

Umbaupläne von Lichtblick kommen voran

Anfragen für Betreuungsplätze bei der Hofgemeinschaft Wahlde nehmen zu / Auch die Mitarbeiterzahl steigt

Der Verwaltungsausschuss hat grünes Licht für einen Großteil der Umbauten der Hofgemeinschaft Wahlde gegeben. Nun werden die Bauanträge gestellt.

VON MARIE-CHANTAL TAJDEL

Neuenkirchen-Vörden. „Wir freuen uns, dass die Gemeinde einen Entschluss gefasst hat, jetzt kann es auch bei uns losgehen“, sagt Günter Meier, Leiter der Hofgemeinschaft Wahlde, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Denn der Verwaltungsausschuss hat in seiner letzten Sitzung entschieden, den Großteil der Pläne des Vereins Lichtblick zu unterstützen. So wurde verschiedenen Um- und Ausbauten zugestimmt, die im Laufe von mehreren Jahren und in fünf Bauschritten entstehen sollen.

Unter anderem soll die Küche, die mit 15 Quadratmetern für acht Mitarbeiter mittlerweile zu klein geworden ist, in dem oberen Scheunentrakt neben dem Hofladen untergebracht werden. Die Tischlerei wird um knapp 50 Quadratmeter ausgebaut und mit der Weberei erweitert. In einem ehemaligen Güllebehälter auf dem Gelände sollen ein Saal und die Büroräume entstehen. „Aber das ist erstmal noch Zukunftsmusik“, sagt Mei-



Gibt es Veränderungen? Lichtblick-Leiter Günter Meier (2. von rechts) erklärt einigen Gartenmitarbeitern und Gärtnermeister Jochen Hach (links), was geplant ist. Foto: Tajdel

er. Denn am dringlichsten muss eine Lösung für das Gärtnerhäuschen. Die Pläne von Lichtblick, neben dem Gewächshaus ein Gebäude mit Aufenthaltsraum und Sanitäranlagen zu errichten, wurde abgelehnt. Bauamtsleiter Jürgen Rolfson begründet das mit einem Grundsatzbeschluss, den der Rat vor mehr als zehn

Jahren gefasst hatte. Der besagt, dass Umbauten an alten Hofstellen, die anderweitig genutzt werden, erlaubt sind, Neubauten allerdings nicht. Bei der Hofgemeinschaft Wahlde arbeitet man mittlerweile schon an Alternativen und überlegt, die Sanitäranlagen in einem angrenzenden Schuppen unterzubringen.

Nun sollen als nächstes die Bauanträge gestellt werden. „Und dann müssen wir Trommeln, um die Finanzierung auf die Beine zu stellen“, sagt Günter Meier. Er hofft, dass das Investitionsvolumen unter einer Million Euro bleibt und über Landesmittel, Spenden und Fördergelder von Stiftungen finanziert

werden kann. Baubeginn für den ersten Abschnitt könnte dann schon im Herbst sein. Die Erweiterung sei auch dringend nötig, so Meier. Denn die Anfragen für Plätze bei der Hofgemeinschaft steigen. Sie sollen von 26 Betreuten auf 30 steigen. Und auch die Mitarbeiterzahl wird dann von 22 auf 25 steigen.